

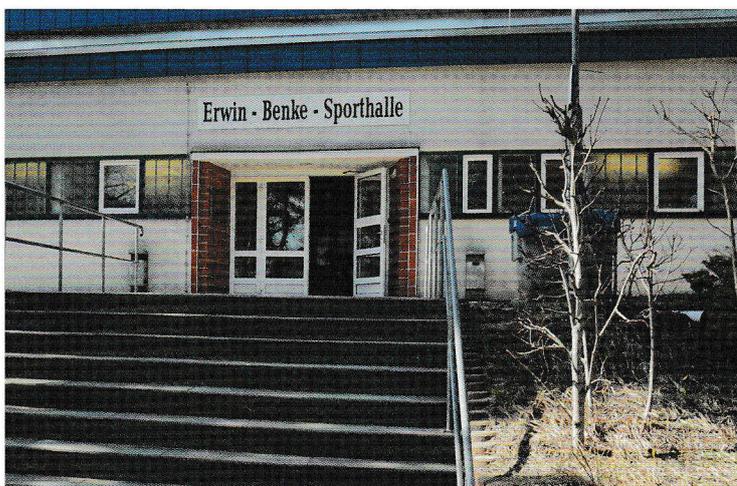


# Freie Demokraten

Ortsverband Rangsdorf **FDP**

## Kein Thema für die lange Bank! Entwicklung von Sportstätten und Treffpunkten

Schon vor sieben Jahren wurde ein sinnvolles Konzept beschlossen, wie unsere Sportstätten erweitert werden sollen. Doch leider ist es in vielen Punkten bis heute noch nicht umgesetzt worden. Warum? Das dafür notwendige Grundstück stand erst im letzten Jahr zum Verkauf. Zudem ist von den derzeitigen Gemeindevertretern für Sportstättenentwicklung kaum Geld im Haushalt bereitgestellt worden. Der FDP – Ortsverband will das mit seinen Stimmen nach der Wahl im Mai 2019 ändern und die bestehende Konzeption umsetzen. In dieser Bürgerinformation stellen wir die wesentlichen Punkte vor und ergänzen sie um unsere Ideen zu Treffpunkten und Kulturstätten.



Liebe Rangsdorfer,  
Seit 15 Jahren gestalte ich gemeinsam mit Ihnen Rangsdorf. Vor uns stehen große Herausforderungen. Wir haben die Pflicht, ganz rasch mehr Plätze in Schule und Hort zu schaffen. Wir müssen dringend Straßen ausbauen, das ehemalige Flugplatzgelände entwickeln, Sportstätten erweitern und vieles, vieles andere mehr. Wenn Sie als Wähler es wollen, will ich mein Engagement und meine Erfahrung sehr gern weiter für das Wohl von Rangsdorf mit seinen beiden Ortsteilen Groß Machnow und Klein Kienitz einsetzen. Deswegen trete ich zur Wahl an. Dies macht für mich aber nur Sinn, wenn es nach dem 26. Mai eine neue Mehrheit in der Gemeindevertretung gibt, die realistische Konzepte entwickelt und diese dann auch umsetzt und nicht nur darüber diskutiert. Diese Gruppe muss nicht meine Vorstellungen verfolgen, aber sie sollte überhaupt einen langfristigen umsetzbaren Plan von der Entwicklung von Rangsdorf haben. Denn die bisherige Stimmenmehrheit von 2014 bis heute aus CDU, SPD, Die Linke und Bündnis 90/Grüne sowie Dr. von der Bank (gewählt für die AfD, später andere Gruppierungen) hatte leider kaum langfristige gemeinsame Ziele, war sich aber im Vertagen oder Ablehnen schnell und oft einig. Die Bilanz der letzten Amtsperiode ist somit ernüchternd. Über 1000 Beschlussvorlagen und damit auch Vorschläge und Ideen, viele Sitzungsabende aber nur wenig langfristig nutzbare Ergebnisse. In der Folge haben die Beschäftigten der Gemeindeverwaltung zu oft letztendlich für den Papierkorb arbeiten müssen.



Die dringend notwendigen Entscheidungen konnten zumeist erst dann in der Gemeindevertretung durchgesetzt werden, wenn Sie als Bürger für öffentlichen Druck gesorgt haben. Die dabei entwickelten Formen der Bürgerbeteiligung empfinde ich als sehr positiv. Sie sollten weiter ausgebaut werden. Gehen Sie wählen und sorgen Sie bitte für eine konstruktive Mehrheit in der Gemeindevertretung, damit der derzeitige Stillstand beendet wird.

Herzlichst, Ihr Klaus Rocher

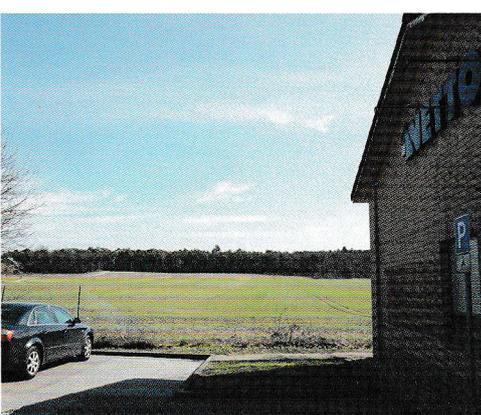
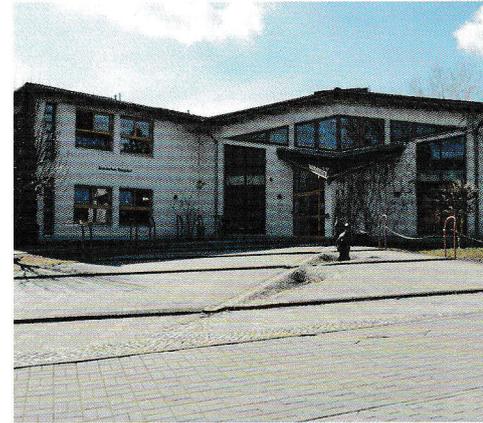
# Wahlprogramm des FDP Ortsverbandes Rangsdorf 2019

**Effektiver und nachhaltiger Einsatz der Haushaltsmittel** – Wir wollen, dass die knappen Finanzen unseres Ortes optimal und strukturiert eingesetzt werden. Nur so werden wir die Mittel haben, viele Projekte zu verwirklichen.

**Schülerweiterung ohne Verschwendung von Millionen** – Umsetzung eines ganzheitlichen Konzeptes für Erweiterung der Schul- und Hortkapazitäten, das preiswert und unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen den Bedarf der nächsten zehn Jahre garantiert absichert.

**Erst Infrastruktur ausbauen, dann Einwohnerzug** – Straßenbau und Ausbau von Infrastruktur wie Straßen, Radwegen, Parkplätzen, Kita- und Schulkapazitäten, bevor im Ort weitere Baufelder für das Einwohnerwachstum freigegeben werden.

**Keine neuen Baufelder, Grünes erhalten** – Das Wohngebiet Bückergelände mit 700 neuen Wohnungen reicht vorerst als neues Baugebiet. Darüber hinaus sollten wir erst Lückengrundstücke bebauen und unsere großen innerörtlichen Grünflächen erhalten.



## **Verkehr entlasten, vierte Ortsausfahrt**

**schaffen** - Entlastung der Verkehrssituation durch Schaffung einer weiteren Ortsausfahrt (Nord Gewerbegebiet Dahlewitz) und Ausbau der derzeitigen Zufahrten. Ausbau des Bahnhofsumfeldes als attraktiver Umsteigeort, auch für die spätere S-Bahn, hilft Autoverkehr zu vermeiden.

**Anwohnerstraßen sanieren** - Nach vier Jahren Stillstand zügige Sanierung maroder Anwohnerstraßen wie Reihersteg oder Winterfeldallee und vielen anderen.

**Bezahlbare Wohnungen selber bauen** – Statt auf vage Konzepte von Investoren für Sozialwohnungen zu setzen, fordern wir, dass Rangsdorf selbst Wohnraum errichtet und vermietet. So lässt sich steuern, dass die Wohnungen auch an Rangsdorfer und nicht an Berliner vergeben werden.

**Rangsdorfer Clubhaus schaffen** - Ein Ort für Begegnung von Jung und Alt mit Jugendclub, Seniorentagespflege, Bückermuseum, Lese-Café, Vereinsräumen und vielfältig kulturellen Nutzungsmöglichkeiten.

**Jugend - Treffpunkt etablieren** – Wir wollen einen Ort im Freien mit Unterstand und WLAN schaffen, an dem sich Jugendliche gerne treffen und den sie sich selbst aussuchen sollten. Die Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen generell gestärkt werden.

**Entwicklung von Gewerbe fördern** – Wir wollen ein wirtschaftsfreundliches Klima in Rangsdorf schaffen, um für den Ort Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätze zu sichern.

**Schnelles Internet in allen Regionen des Ortes** – Schnelles Internet ist inzwischen ein Wirtschaftsfaktor. Für viele Bereiche unserer Gemeinde steht es nicht zur Verfügung. Das müssen wir ändern!

**Förderung von Ehrenamt und Vereinen** – Von Feuerwehr, über Kultur bis Sport, wer sich ehrenamtlich für unseren Ort betätigt braucht unsere Unterstützung und Förderung.

**Umsetzung des Sportstättenkonzeptes** – Das im Jahr 2012 beschlossene Konzept muss endlich umgesetzt werden, um die vielfältigen Vereine und Sportangebote im Ort zu unterstützen.

**Radwege und Buslinien verbessern** – Wir brauchen weitere Radwege, zum Beispiel nach Dahlewitz mit Anbindung des Rolls Royce Werkes. Die Busverbindungen, vor allem nach Potsdam und Königs Wusterhausen müssen dringend verbessert werden.

**Seen und Kanäle sanieren** – Rangsdorfer und Groß Machnower See sowie einige Kanäle in Klein Venedig brauchen gute Konzepte zur Sanierung, die zum einen für uns bezahlbar und zum anderen möglichst bald umsetzbar sind.

## **Wer soll das alles bezahlen?**

Wenn die Rahmenbedingungen so bleiben, dann stehen uns in den nächsten fünf Jahren nur ungefähr fünf Millionen Euro als Eigenmittel für Investitionen zu Verfügung. Diese knappen Ressourcen müssen sehr effektiv eingesetzt werden, wenn wir viel bewegen wollen. Deshalb ist es so wichtig, kein Geld zu verschwenden und über den Landkreis den Neubau einer Oberschule mit Sportanlagen zu finanzieren. Ebenso wichtig ist es, dass wir vom Land Brandenburg Fördermittel für die großen Straßenverbindungen erhalten. Nur so wird es überhaupt finanziell gelingen, die Kienitzer Straße und die Großmachnower Allee auszubauen. Und nur so haben wir dann finanziellen Spielraum, um weitere Anwohnerstraßen zu sanieren. Auch für die Erweiterung der Sportstätten, insbesondere für das neue Fußballzentrum im Erich-Dückert-Sportforum, müssen in Zusammenarbeit mit den Vereinen dringend Fördermittel eingeworben werden. Für das Clubhaus lassen die Förderprogramme für Mehrgenerationenbegegnungsstätten nutzen. Für das Bahnhofsumfeld gibt es Mittel des Landes Brandenburgs, ein erster Förderbescheid für die Westseite liegt bereits vor. Auch bei der Sanierung des Rangsdorfer Sees könnten Fördermittel fließen. Allerdings erst, nachdem wir erklärt haben, welches Ziel mit welchen Maßnahmen die Seesanieung verfolgt.